

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 29.

Neuenbürg, Donnerstag den 7. März

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Saatsache des Gottlieb Friedr. Schmid, Wirths von Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 9. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Bergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 29. April,
Nachm. 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 23. Febr. 1878.
K. Oberamtsgericht.
Römer.

Forstamt Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Einführung der Baarzahlung bei den Feu- und Dehmdgras-Verkäufen der Forstverwaltung.

Der Grundsatz der Baarzahlung, welcher bei den Verkäufen von Walderzeugnissen der K. Forstverwaltung im ganzen Land vorgeschrieben ist, wird in Zukunft und zwar gleich in diesem Jahr auch bei dem Verkauf des Feu- und Dehmd- Ertrags von den herrschaftlichen in Selbstverwaltung befindlichen Wiesen in Geltung treten und bei den Grasversteigerungen anstatt der in den Revieren Calmbach, Herrenalb, Schwann und Wildbad bisher üblichen Borgfrist bis Martini die Bezahlung des Steigerungspreises binnen 8 Tagen anbedungen werden.

Diejenigen Schultheißenämter, deren Gemeindeangehörige sich bei solchen Grasversteigerungen zu betheiligen pflegen, werden im Interesse derselben aufgefordert, für Bekanntmachung des Obigen in ihren Gemeinden und insbesondere auch in den entlegeneren Parzellen in nächster Zeit in umfassender Weise Sorge tragen zu wollen.

Kgl. Forstamt.
Urkull.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. März d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an

im Samm in Agenbach aus dem Staatswald Frohnwald 1 Halbenberg:

205 Derbstangen mit über 11 cm Stockmeh und 9 bis über 13 m lang,
2700 Derbstangen mit 7—11 cm Stockmeh und 7—13 m lang,

8680 Reisstangen bis 7 cm Stockmeh und 3 bis über 7 m lang,

8220 Flohwiedenstangen 1,5—3 m lang.
Altenstaig den 5. März 1878.

K. Forstamt.
H. Köhler, gef. St.-B.

Gestorben im Monat Februar 1878:

von Neuenbürg:

Rachel, Jakobine Catharine, leb.,
Widmayer, Joh. Martins Wittwe;
von Birkenfeld:

Schroth, Jakob Friedr. Wtw., (Vermögens-
Uebergabe.)

von Conweiler:

Rentschler, Johann Webers Wittwe,
Rathfelder, Joh. Mich., Schneider;
von Dennach:

Schaber, Joh. Philipp's, Ehefrau;
von Engelsbrand:

Schöninger, Abr. Webers Wittwe;
von Feldbrennach:

Beck, Johs., Mehgers Wittwe, (Vermögens-
Uebergabe);

von Gräfenhausen:

Glauner, Ernst, Bärenwirth's Frau,
von Laugenbrand:

Seeger, Joh. Friedr., Krämer;
von Ottenhausen:

Kusterer, Joh. Georg, Bauer,
Kramer, Marie Christine, leb.;

von Obernieselsbach:

Becht, Franz, Bauer,
Kraut, Georg, Webers Wittwe., (Vermög. -
Uebergabe);

von Schwann:

Bodamer, Joh., Holzhändler.

Dies veröffentlicht zu bekannten Zwecken
K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.

Neusaß.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Bauern Christian Friedr. Kull von Neusaß sind binnen 8 Tagen von heute an bei dem Waisengericht Neusaß anzumelden, widrigenfalls sie bei der Erbtheilung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. März 1878.

K. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Höfen.

Die Arbeiten zur Herstellung eines

Cothen-Hauses

auf dem neuen Kirchhof allhier, werden



am Dienstag den 12. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Submissionsweg
vergeben werden.

Nach dem Ueberblick, welcher bei dem
Unterzeichneten zur Einsicht aufliegt, beträgt

- 1) die Grab- und Maurer Arbeit 236 M 42 S
 - 2) die Zimmerarbeit . . . 224 M 52 S
 - 3) " Schreinerarbeit . . . 29 M 01 S
 - 4) " Glaserarbeit . . . 15 M 60 S
 - 5) " Schlosserarbeit . . . 22 M — S
 - 6) " Gypser- u. Arbeit 174 M 32 S
- Schultheißenamt.
L e o.

F r e u d e n t h a l .

Verkauf von Forchpflanzen.

100,000 einjährige Forchpflanzen aus
den Saatschulen des hiesigen Reviers sind
um den Preis von 1 Mark pr. 1000,
neben Erfaß der Aushebungs- und Ver-
packungskosten, zum Verkauf ausgesetzt.

K. Hofkammeramt Freudenthal.
H u b e r.

I g e l s l o c h .

H o l z - V e r k a u f .

Am Samstag den 9. März d. J.
von Mittags 1 Uhr an,
wird auf hiesigem Rathhaus aus den dies-
seitigen Gemeindegewaldungen verkauft:

- 300 Stk. Langholz mit 166 Fm.,
 - 34 Am. Scheiter- und
 - 34 Am. Prügelholz
- Den 2. März 1878.

Schultheiß
B e r t i c h .

**Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Freitag den 8. März 1878.**

- Vormittags 9 Uhr.
- Rechtssachen zwischen
- 1) Michael Walz, Bauer in Langenbrand,
Kl. und Georg Maisenbacher, Wirth in
Salmbach, Vell. Kaufschillingsforderung
betreffend.
- Untersuchungssachen gegen
- 2) Gottfried Volz von Unterniebelsbach u.
Gen., wegen Hausfriedensbruch.
- 3) Ludwig Walz, Holzhauer von Grun-
bach und Gen., wegen Diebstahls.
- Vormitt. 10 Uhr.
- Rechtssachen zwischen
- 4) Christ. Gottlieb Köhler, Kaufmann
in Dürmenz-Mühlacker, Kl. u. Joh. Friedr.
Burghard, Krämer in Engelsbrand, Vell.
Kaufschillingsforderung betr.
- 5) Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein
in Stuttgart, Kl. und Steinbrecher Dehl-
schläger von Birkenfeld, Vell. Prämienra-
tenforderung betr.
- Untersuchungssache gegen
- 6) Michael Luz, Schmied von Maisen-
bach, wegen Körperverletzung.

Privatnachrichten.

Versteigerungs-Ankündigung.

Die Sant gegen Friedr. Schupp
„zum Löwen“ in Pforzheim betr.
In Gemäßheit der Verfügung Gr.
Um gerichts hier vom 18. Februar d. J.
Nr. 9331 werd. u. aus obiger Santmasse am

Montag den 11. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
nachverzeichnete Weinsortimente und
Fahrnisse im Gasthaus zum Löwen
dahier öffentlich gegen B a a r z a h l u n g
versteigert:

I. Getränke u.

- ca. 6000 Liter ältere Oberländer Weine,
- " 800 " Pfälzer Weine,
- " 135 " Marktgräser,
- " 100 " Clevner,
- 1 Fäßchen Trubwein,
- 2 Flaschen Limonade,
- 5 " franz. Champagner,
- 21 " deutscher "
- 9 " Kastelberger "
- 4 " Marktgräser,
- 23 " Zeller, rother,
- 22 " Clevner,
- 15 Liter alter Cognac,
- 14 " Nordhäuser Brantwein,
- 20 Flaschen echtes Oberländer Kirsch-
wasser,
- 10 Flaschen altes Zwetschenwasser,
- 6 " Heidelbeergeist,
- 12 Fässer in verschiedener Größe,
- 1 Bierkonservator mit Hähnen,
- 500 Stück leere Weinflaschen,
- 6 Faßlager und sonstige Keller-
requisiten.

II. Wirthschaftsrequisiten.

- 1 runder eichener Tisch, 1 runder nuß-
baumener Tisch, 13 viereckige dto., 5 tan-
nene dto., 1 Ovaleisch, 95 Stück Rohrstühle,
28 Stück hölzerne Stühle, 3 Strohsessel,
6 Bänke, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 2 Del-
farbendruckbilder, Draperien, Vorhänge und
eiserne Kleiderrechen, 132 Bierunterläße,
10 Zündholz- und 12 Aschenbecher, Senf-
töpfe, Satzbüchse, verschiedene Flaschen
zu 1, 1/2 und 1/4 Liter, Bier-, Trink-,
Champagner- und Brantweinläßer, 1
Fleischgestell mit 8 Liqueurflaschen,
Mückengläser und Glasglocken, 1 Waage
mit Gewicht, 3 Naahgeschirre, 3 Bierbleche,
1 kupferner Schwentfessel, Besteck, Cigar-
ren, Pfropfenzieher, Champagnerhaken,
Würfelscher, Damenbrett, Schachspiel,
Spielarten, 1 Gaskochherd, Kartentäschchen,
Schiefertafeln und 1 Buffet mit Sitz.

Fortsetzung am 12. März d. J.

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr.

Möbel, Betten, Weißzeug u.

- 1 Spiegelschrank, 1 Sekretair, 3 Chif-
fonniers, 3 Kleiderkästen, 2 Kommode, 9
Tische, 1 Arbeitstisch, 2 Sopha, 5 Nach-
tische, 4 Waschtische, 7 Spiegel, 2 Schreib-
tische, 10 Bilder, 8 aufgerüstete Betten mit
nußbaumenen, tannenen und eichenen Bett-
statten, 38 Stühle, 6 Kleiderrechen, 1
Wassenschrank mit 2 Ordnungsstücken
(1 Hinterlader und 1 Vorderlader), 2
Standbüchsen, 1 Doppelflinte (Hinterlader),
1 Pistole, 1 Patronentasche, 1 Feldflasche,
7 Zeichenbreiter, Zirkel, Metermaße, Win-
tel, 1 Wasserwaage, 1 Zeichentisch, 1
Schreibpult, 1 Aktkasten, 1 Schirmständer,
1 Pendule, 1 Regulateur, 1 Amerikaner-
stuhl, 1 Nachstuhl, 1 Brandfiste, 1 Stand-
uhr, versch. Bücher, als:
- 1 Band „Baden“ von Poppel,
- 1 " Landrecht,
- 1 " Kammler, Briefsteller,
- 1 " Deutsche Ehrenhalle,

- 1 Band „Pforzheim“ von Pflüger,
- 2 " Isabella,
- 1 " Mytherien,
- 1 " Griesinger, Jesuiten,
- 3 " Becker's Baukunde,
- 3 " Jäger von Königgrätz,
- 1 " Menzel, Kunstwerk,
- 6 " Generalstabswerk,

- 1 Copirpresse, 1 Chatulle, 1 Käfig mit
Kanarienvogel, 1 Stuis mit silbernem
Tranchirbesteck, 4 silberne Becher, 1 Ser-
vice von Glas, verschiedenes gemaltes Por-
zellan, Vasen, 1 Panoramafugel, Stöcke
und Schirme, Draperien und Rouleaux,
Tisch- und Bodentypiche, Tischtücher,
Servietten, Handtücher, Leintücher, Bett-
anzüge, Herren- und Damenkleider.

**Küchenrequisiten und sonstige Haus-
haltungsgegenstände.**

- 2 eiserne Herde, 1 Küchenkasten mit
Glasausfaß, 1 Speiseschrank, 1 Eisschrank,
2 Anrichtische, 1 Wanduhr, Krant- und
Nettigohbel, 60 Stück Porzellanteller, 30
Stück Dessertteller, 40 Stück Porzellan-
teller, 14 Stück Suppenhüßeln, 22 Salat-
hüßeln, zinnerne Kaffeekannen, Kaffee-
bretter, Tranchirbesteck, Salatbesteck, Hack-
messer, Steinguthäfen, Einmachgläser, Holz-
tisten, Häfen und Pfannen, Körbe, Siebe,
Seiber, Flaschen, Krüge, Blech- und Kupfer-
formen, 1 Hackloß, Fleischarten, Stein-
lohlenbehälter, Ofenschirm und sonstiger
Hausrath.

Pforzheim den 4. März 1878.
Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
Thomann. Gaffert.

H ö f e n .

Ein tüchtiger

S ä g e r

findet eine Stelle bei

Leo & Comp.

N e u e n b ü r g .

Gewässerte Stockfische

empfehl

Theodor Weiss.

2580 Mark

werden gegen doppelte Versicherung aufzu-
nehmen gesucht. Von wem, sagt die Red.

B i r k e n f e l d .

Einen Amerikanerofen

hat billig zu verkaufen

Johannes Meßner,
Goldarbeiter.

N e u e n b ü r g .

Einen kleinen eisernen

Kunstherd

verkauft und ein

Bürgerstückle

verpachtet

Oberamtsbaumeister
Mahr.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Per-
sonen ist der Verkauf eines überall leicht
veräußlichen guten Artikels bei hoher Pro-
vision zu übertragen. Franco-Offerten
sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800
postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.



Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1878

| | | |
|---|-------------|-------|
| Versichert 50640 Personen mit | 328,000,000 | Mark |
| Bankfonds | 78,830,000 | " |
| Ausgezählte Sterbefälle seit 1829 | 106,550,000 | " |
| Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre | 37,3 | Proc. |
| Dividende in den Jahren 1877 und 1878 je | 41 | " |

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Theodor Weiß,
Neuenbürg.

Pforzheim.

Wir bringen zur Kenntniß, daß unsere

neuen Stoffe

in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten

für das kommende Frühjahr nunmehr vollständig in schönster Auswahl eingetroffen sind und bitten unsere Kunden um möglichst baldige Zuwendung ihrer werthen Aufträge.

Ebenso bitten wir um baldige Ueberlassung der vorjährigen Garderobe oder sonstiger reparaturbedürftigen Kleidungsstücke.

Wir übernehmen alle und jede Garantie für passende Kleider und sichern billige Preise zu.

Mayer & Neumann.

Pforzheim.

Neue fertige Betten, feinste Bettsfedern und Flaum

sowie große Auswahl in

polirten und lakirten Möbeln

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

R. Kander,
Schlossberg A. 7.

Feldrenna ch.

Krieger-Verein

des Kirchspiels Feldrenna ch.

Am Sonntag den 10. März
Nachmittags 1 Uhr

findet im Gasthaus zum Pflug in
Denna ch eine

Generalversammlung

statt und werden die Mitglieder sowie
Ehrenmitglieder zu zahlreicher Betheiligung
eingeladen.

Den 5. März 1878.

Vorstand Büchert.

Neuenbürg

küchtige Erdarbeiter

finden Beschäftigung bei

B. Günsche.

Calmbach.

Ein Hund,

(Neufundländer Rag.) ist dem Unterzeich-
neten den 4. d. Mts. zugekommen und kann
durch den rechtmäßigen Eigentümer binnen
8 Tagen gegen Kostenersatz abgeholt werden.

Gottfr. Barth,
Sattler u. Tapezier.

Neuenbürg.

Unterzeichneter zeigt hiemit dem geehrten
Publikum ergebenst an, daß er sich als

Spiser

hier niedergelassen hat und empfiehlt sich
zur Ausführung aller in sein Fach einschla-
genden Arbeiten unter Zusicherung rascher
Bedienung bestens.

Friedrich Kentschler,
Spiser.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung

verkauft

Joh. Bender.

Neuenbürg.

Zwei Konfirmandenröcke

verkauft

Schneider Wörner.

Neuenbürg.

Drei steinerne

Fenstergestelle

verkauft

Jak. Mech.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Moskau, Wien,
Santiago u. Philadelphia.

Löflund's

Malz-Extract,

das ächte, concentrirte, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbe-
schwerden, von Niemeyer statt Leber-
thran empfohlen.

L's Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei
Brust- und Hustenleiden, für Kinder
bei Keuchhusten.

L's Malz-Extract-Bonbons,

durch Wohlgeschmack und leichte Ver-
daulichkeit allgemein beliebte Husten-
Bonbons.

Löflund's Malz-Extract

mit Eisen für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel,
mit Kalk, für schwächliche, mit eng-
lischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich
empfohlen.

Löflund's

Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches
Auflösen in Milch das als „Liebig'sche
Suppe“ bekannte, kräftigste und zugleich
billigste Ernährungsmittel für Kinder
im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus
der Fabrik von Ed. Löflund in Stuttgart
sind vorrätzig in den Apotheken in
Neuenbürg u. Wildbad.

Portmonnaie (Geldtäschchen) in solider
Auswahl empfiehlt

Jak. Mech.

Lieber Rudi. Brief über B. erhalten,
innigsten Dank. Herzlich grüßt und küßt
Dich Dein alter.

Kronik.

Deutschland.

Der Handelsminister Dr. Achenbach ist
unablässig bemüht, die Anwesenheit der
chinesischen Gesandtschaft zur Hebung der
deutschen Handelsbeziehungen
zu China zu verwerten. In diesem
Sinne hat er, wie auswärtige Blätter be-
richten, den kaufmännischen und gewerb-
lichen Vertretungen der hauptsächlichsten
Handels- und Industriebezirke Eröffnungen
zugehen lassen. Ueber kurz oder lang wird
China Maschinen zu den verschiedenartigen
Unternehmungen und Material zu allerlei
Anlagen bedürfen. An der deutschen In-
dustrie und dem deutschen Handel wird es
sein, mindestens gleichzeitig mit den ameri-
kanischen und englischen Nebenbuhlern auf
dem Platze zu erscheinen.

Aus Baden 28. Febr. Häufig wird
die Vermehrung der Wirtschaft-
ten als ein Zeichen erhöhter Genußsucht
betrachtet. Das ist zum Theil wenigstens



unrichtig. In Pforzheim z. B. wird vielfach die Erlangung der Wirthschafts-konzeSSION als „letzter Versuch“ von Personen angestrebt, welche durch die Lage der Industrie ihre Existenz gefährdet sehen. Wenigstens ist dies die Anschauung der Verwaltungsbehörde, welche in der Lage ist, die Verhältnisse zu kennen. Und wie in Pforzheim, wird es zum Theil auch anderwärts sein.

Pforzheim 5. März. Der gestrige Viehmarkt war mit 1285 Stück Großvieh (einschließlich der Pferde) und 38 Stück Kleinvieh befahren. Der Handel mit Rindvieh war sehr belebt, schönes Zuchtvieh war theuer. Der gestrige Markt hat wohl aufs Neue bewiesen, daß die Verlegung aus dem Innern der Stadt dem Marktbesuch keinen Eintrag gethan hat.

(Pf. B.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliegung vom 5. März dem Oberamtsrichter Römer in Neuenbürg das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens und dem Revierförster Schlipf in Langenbrand den Titel und Rang eines Oberförsters zu verleihen geruht.

Zur Statistik des württembergischen Volksschulwesens im Jahre 1877. Volksschullehrer in Württemberg hat es im Ganzen 3940. Evangelische Schulgemeinden 1330 mit 201,871 Schülern. Zuwachs gegen Vorjahr über 4000 Schüler. Schulklassen sind es 2685, nämlich 2022 Schulmeisterstellen, und unständige Lehrstellen (für Unterlehrer und Gehilfen) 663. Von den ständigen Schulmeisterstellen waren durch Hauptlehrer besetzt, 1941, durch Verweser 51, durch Lehrerinnen 3, unbesetzt 27. Was die Gehalte betrifft, so waren es 1469 Stellen mit 900 bis 1100 M., 445 Stellen mit 1100 bis 1400 M., 90 Stellen mit 15—1600 M. und nur 11 Stellen mit mehr als 1600 M. Einkommen. Oberlehrer gibt es 68. Die Alterszulagen betragen 235,740 M. Am 1. Januar 1878 waren 216 Lehrstellen ohne eigenen Lehrer. Zudem sollten nach dem Gesetz noch etwa 28 ständige und 57 unständige Stellen neu errichtet werden; ebenso wären noch 34 Unterlehrerstellen in ständige Schulmeisterstellen zu verwandeln. Das Defizit an evangelischen Lehrern beträgt 300 bis 400. In 1126 Schulklassen wird der fatale Abtheilungsunterricht erteilt, der in sehr vielen Fällen eine übermäßige Belastung der Lehrer und eine bedauerliche Benachtheiligung des Unterrichts und der Volksbildung ist. Würde die Schülerzahl für einen Lehrer auf 60 Kinder herab gesetzt, so wäre dieser Lehrermangel noch stärker. Mittelschulen sind es 36. Geprüfte Lehrerinnen sind es 117, wovon 90 an Volksschulen und 11 an Mädchenschulen verwendet werden. Vom 1. Januar bis Georgii steht weder ein Lehrer noch eine Lehrerin zur Verfügung, falls ein evangelischer Lehrer stirbt oder erkrankt. Vor dreißig Jahren wurden die Volksschullehrer erst mit dem 30. bis 33. Lebensjahre definitiv angestellt, jetzt mit 23 bis 25 Jahren. Unfreiwillige Entlassungen im

Jahre 1877 erfolgten 13, darunter waren 11 Schulmeister. Pensionirte Volksschullehrer hat es etwa 290, darunter 112 katholische. Hätte man künftig jedem 100 Mark Wohnungsschädigung in den Pensionsgehalt eingerechnet, so hätte dies nur 29,000 M., nie aber hunderttausend Mark jährlich betragen.

A u s l a n d.

Zur Orientkrisis.

Petersburg, 4. März, 1 Uhr früh. Ein offizielles Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus San Stefano vom 3. März, Nachmittags 5 Uhr, meldet: „Ich beehre mich, Ew. Majestät zum Friedenschluß zu beglückwünschen. Gott verleihe uns das Glück, die von Ew. Majestät begonnene große, heilige Sache zu beendigen. Am Tage der Beireiung der Leibeigenen haben Ew. Majestät die Christen vom muselmännischen Joch erlöst.“

Brüssel 5. März. Nord bestätigt die Bestimmungen des Friedensvertrags. Adrianopel, Saloniki und Erzerum bleiben im Besitze der Türkei, Abtretung der Flotte ist nicht verlangt, die Kriegsschädigung wird zu 1/4 durch Abtretung von Kars, Ardahan, Vojasto und Batum beglichen. Es wird keine Ueberlassung von Einkünften gefordert, die vorher anderweitig als Garantie vergeben worden. Serbien und Montenegro erhalten Gebietszuwachs, sollen jedoch dadurch nicht Grenznachbarn werden. Die Dardanellenfrage ist im Friedensvertrage nicht berührt. Die Donauschiffahrt wird in ihrem früheren Zustand wiederhergestellt werden. Die Dobrubitscha ist abgetreten, um später anderweitig ausgetauscht zu werden.

Will man sich in Gedanken darüber ergehen, wie sich die Mächte England und Oesterreich zu der Thatsache des Friedensschlusses stellen werden, so muß man vor Allem die Friedensbedingungen genauer kennen, als dies bis jetzt möglich ist. Soviel die heutigen Depeschen andeuten, hat sich Rußland in letzter Stunde sehr maßvoll gezeigt. Die Kriegsschädigung wurde gegen die ursprünglich festgesetzte Summe um ein Erkleckliches reduziert, ferner konstatiert, daß die Friedensbedingungen die Abtretung der Flotte und des ägyptischen Tributs, was sofort zu Kollisionen mit England geführt hätte, nicht in sich schließen. Die Entschädigung selbst, so wird ferner angedeutet, werde hauptsächlich durch asiatisches Gebiet beglichen werden. Soweit sind die russischen Zustände bis jetzt bekannt. Es fragt sich nunmehr, ob dieselben England und Oesterreich zu befriedigen im Stande sind.

Miszellen.

Schipta. Die Schrecken eines Bajonettkampfes schildert der ausgezeichnete russische Kriegsberichtersteller bei General Skoboleff, Nemirowitsch-Dantschenko, bei der Beschreibung der Schlacht vom 9. Januar, welche mit der Gefangennahme der türkischen Armee endete, in Folgendem: Das Regiment Uglitsch marschirte wie im Ceremonialmarsch unter den Klängen der

Musik, verließ keine einzige Patrone, bis es sich vor dem Waldeßsaum ausbreitete und nun mit gefällttem Bajonet im Sturm auf den Feind in seinen Tranchéen erfaßte. Es entspann sich ein Bajonettkampf. Die erste Reihe der Tranchéen war unser. Man gab und nahm keinen Pardon. Die Säbne aufeinandergepreßt, bohrten sie stumm die Bajonette in den Feind. Die Soldaten gaben sich nur Mühe, nicht in die Augen des Niedergeworfenen zu sehen. Nach dem Feinde stehend, sieht der Soldat nie in dessen Augen. „Sonst wird dich der Blick des Sterbenden zeitlebens verfolgen.“ Das ist hier jedes Einzelnen feste Ueberzeugung... Die feindliche Schützenlinie, die ihre Stellung während der ganzen Zeit gehalten hatte, blieb denn auch am Plog — aber nur Leichen füllten den ganzen Lauf der Brustwehr; kein Türke entkam. Wie ein zweiter Wall lagen sie übereinander. Der Verwundete fiel nicht, ehe er nicht dem verhassten Russen eins beigebracht, und schon kraftlos, wußte er wenigstens noch die Säbne in den Arm oder in das Bein des Soldaten einzuschlagen und ihn zu halten, bis ein schwerer Kolbenhieb ihm den Schädel zerschmetterte. — Die bulgarische Miliz schlug sich ebenso erbittert, aber noch mit mehr Haß in jedem Stiche, in jedem Hiebe. Hier galt es zu rächen. Hier schonte man selbst Verwundete nicht.

Der Wirthshausstich.

Von R. Pflzer.

Unlängst auf einem Wirthshausstich sah ich der Namen bunt Gemisch vom Rande bis zur Mitten In's Eichenholz geschnitten.

Nachdenklich saß ich auf der Bank, Und trank und las und las und trank, Und viel Gedanken kamen Mir bei den vielen Namen.

Der eine hatte, breit und stolz, Recht derb geschnitten in das Holz; Der mochte auch im Leben Sich auszubehnen streben.

Ein Andern von bescheidner Art Schloß seinen Namen, rein und zart, Mit schöngezackten Kränzen In zierlich enge Grenzen.

Der Eine grad' der andre krumm, Der Dritte wohl im Kreis herum; Und manche fremde Namen Gar grob dazwischen kamen.

So lang ein leeres Eckchen bleibt An diesem Tisch, so lange schreibt Ein Jeder auf das Plätzchen Sich und vielleicht ein Schätzchen.

Und mancher liest's und denkt dabei, Wo dieser jetzt und jener sei. Doch kommt der Meister Schreiner, So bleibt von allen keiner!

Denn glatt gehobelt wird das Holz; Und Kränze, Zahlen, Kunst und Stolz Sind in zwei kurzen Stunden Von Tisch und West verschwunden.

Am blanken Tische wieder zecht Vergnügt ein jüngeres Geschlecht, Die Ahnen sind vergessen, Die einst davor geseffen.

